

des Bodens und die Besteuerung der Feudalwirtschaften führten zu einer bedeutenden Schwächung der wirtschaftlichen Positionen des Feudalismus. Die etappenweise durchgeführte Enteignung des Viehs der weltlichen und geistlichen Feudalherren bereitete der Feudalschicht das Ende.

Die wichtigste Voraussetzung für den erfolgreichen Vormarsch der Volksmongolei zum Sozialismus erblickte W. I. Lenin in der Intensivierung der Arbeit, „damit im Ergebnis dieser Arbeit und des verstärkten Einflusses von Partei und Staatsmacht Genossenschaften heranwachsen und neue Formen der Wirtschaftsführung und der nationalen Kultur Eingang finden, damit sich die Araten\* zur wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Landes um Partei und Regierung zusammenschließen. Erst aus den Inseln der unter dem Einfluß von Partei und Regierung geschaffenen neuen Wirtschaftsform wird sich das neue, nichtkapitalistische Wirtschaftssystem der Araten-Mongolei entwickeln.“ Auf persönliches Anraten W. I. Lenins wurde unter Führung der Mongolischen Revolutionären Volkspartei im Dezember 1921 Monzenkoop (Mongolische Zentralgenossenschaft) als Zentrum eines neuen nationalen sozialistischen Handels organisiert. Im Zusammenwirken mit sowjetischen Handelsorganisationen, insbesondere mit der 1927 gegründeten Aktiengesellschaft „Stormong“ (Sowjetischer Handel in der Mongolei) wuchs die Monzenkoop innerhalb kurzer Zeit zu einem bedeutenden Faktor bei der Liquidierung der kolonialen Ausbeutung heran. Davon zeugen folgende Zahlen: Der Gesamtumfang des Einzelhandelsumsatzes der mongolischen und sowjetischen Handelsorganisa-

\* Bauern, Viehzüchter



D. Tsozolmas, Mitglied des Mongolischen Revolutionären Jugendverbandes, ist eine der besten Arbeiterinnen der Textilfabrik in Ülambator

Foto:ADN-ZB/BTA

tionen war im Jahre 1930 4,6mal so groß wie im Jahre 1924; dagegen ging der Anteil der kapitalistischen Länder am Export der MVR von 86,3 Prozent im Jahre 1924 auf 9,8 Prozent im Jahre 1930 und am Import der MVR dementsprechend von 86,6 Prozent auf 25,1 Prozent zurück. Auf diese Weise wurde das ausländische Handels- und Wucherkapital allmählich aus der Wirtschaft des Landes verdrängt. (Das ausländische Kapital herrschte

in erster Linie in der Zirkulations- und kaum in der Produktionssphäre. Die Red.) Dieser Prozeß wurde mit dem durch Gesetz eingeführten Außenhandelsmonopol im Dezember 1930 abgeschlossen; damit wurde die unmittelbare Leitung des Großhandels durch den Staat gesichert. Er stellte eine Kommandohöhe in der Zirkulationssphäre dar und eröffnete einen neuen Weg der Entwicklung und Festigung des vergesellschafteten Handels.

## Volksmacht schuf leistungsfähige sozialistische Industrie

Nach diesen Maßnahmen für den Aufbau eines sozialistischen Handels wurde der Aufbau einer Industrie als selbst-

ständiger Zweig der Volkswirtschaft in Angriff genommen. In der vorrevolutionären Mongolei gab es keine Industrie-